

Beschluss des Landrats vom 30.10.2025

Nr. 1388

23. Baurekurskommission: Verfahrensdauer endlich verkürzen 2025/136; Protokoll: pw

Christine Frey (FDP) wünscht die Diskussion

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

Christine Frey (FDP) führt aus, die Antwort des Regierungsrats zeige deutlich, dass die Verfahren bei der Baurekurskommission mit durchschnittlich zehn Monaten weiterhin zu lange dauern – und dabei geht es nicht um Mobilfunkanlagen. Dies ist für Bauherrschaften, Gemeinden und Investoren schlicht zu viel. Die gesetzliche Frist von drei Monaten wird zwar in der Regel eingehalten, aber nur, wenn sie als reine Entscheidungsfrist verstanden wird. Der eigentliche Verfahrensablauf dauert deutlich länger. Seit Jahren ist immer die gleiche Begründung zu hören: zu viele Fälle, zu komplexe Verfahren, zu wenig Personal. Aber die Probleme sind nicht neu, sie sind strukturell. Was es jetzt braucht, sind konkrete Schritte: Erstens endlich die Digitalisierung der Verfahren – also elektronische Eingaben, digitaler Aktenzugang, klare Prozessführung – und zweitens ein echtes Bekenntnis zu Effizienz, ohne natürlich den Rechtsstaat zu schwächen. Die Baurekurskommission ist wichtig, aber sie darf nicht zum Nadelöhr werden, das Projekte blockiert oder Investitionen lähmt.

Thomas Noack (SP) sagt, das eine Problem liege darin, dass es immer mehr Einsprachen und daraus Fälle gebe, die dann zur Baurekurskommission gelangen. Eine Lösung wäre vielleicht, eine zweite Baurekurskommission einzusetzen. Dabei handelt es sich um eine Personalfrage, die zu einer Personalaufstockung führen würde. Das zweite Problem ist der Rechtsvollzug. Schriftenverkehr und das Weiterziehen des Einspruchs benötigen Zeit. Mehr Effizienz durch Digitalisierung führt wohl nicht wirklich weiter, vielmehr müssten mehr personelle Ressourcen bereitgestellt werden. Im Aufgaben- und Finanzplan sind jedoch keine vorgesehen.

://: Die Interpellation ist erledigt.
